

# In vier Stunden durch halb Asien

Kultur- und Geschichtsverein Vilshofen auf Ausflug im Nepal-Himalaya-Garten

**Vilshofen.** Wer hätte gedacht, dass Asien so nahe ist? Knapp 30 Teilnehmer des Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen durften diese Erfahrung machen, als sie sich auf den Weg in den Nepal-Himalaya-Garten nach Wiesent aufmachten. Dort tauchten sie ein in eine andere Welt. 6,5 ha Natur mit über 3 500 verschiedenen Pflanzenarten luden die Besucher zum Träumen und Verweilen ein. Die größte Himalaya-Pflanzensammlung der Welt mit über 1 000 verschiedenen Arten, die ursprünglich auf einer Höhe über 3 000 m wuchsen, bietet einen kleinen Einblick in die Welt des Himalaya. Buddha-Darstellungen aus Burma, Tibet und Nepal und hinduistische Götter lassen die Besucher in die faszinierende Kultur ferner Länder eintauchen.

Seit 2012 wurde die Anlage noch um einen China-Garten erweitert,

der mit einem Ehrentor aus Südkina beeindruckte und mit einem Tee-Pavillon an einem See und verschiedenen Brücken – darunter eine federleicht wirkende Hängebrücke aus Nepal – sowie mystischen Steinsäulen aus Nordwestchina die Besucher faszinierte.

Durch fundierte Erklärungen brachte die Führerin die fremde Kultur nahe und ging besonders auf die verschiedenen Glaubensrichtungen ein, die alle friedlich zusammenleben. Glocken spielen eine große Rolle: Nicht nur ihr schöner, unterschiedlicher Klang betört, sie symbolisieren auch, dass man den Klang spüren und hören, aber nicht festhalten kann – so ist es auch mit dem Glück!

Hinduismus und Buddhismus werden oft gemeinsam praktiziert, so dass ein Nepalese auf die Frage, ob er Buddhist oder Hindu sei, mit „Ja“ antwortet. Dieses Verschmel-

zen wird auch an dem Nepal-Pavillon deutlich. Buddhistische und hinduistische Elemente ver-

den buddhistischen, der quadratische Teil stellt den Hinduismus dar. Der Pavillon symbolisiert Toleranz und Frieden, in denen Religionen und Kulturen miteinander leben können. 800 Handwerkerfamilien aus dem Kathmandu-Tal arbeiteten drei Jahre an den traditionellen Kunstwerken für den Pavillon, der ganz in Handarbeit erstellt wurde und bei der Expo 2000 in Hannover aufgebaut war. Eineinhalb Jahre dauerte der Wiederaufbau des Nepal-Pavillons mit Hilfe von 28 nepalesischen Handwerkern in Wiesent, wo er nun eine neue Heimat gefunden hat.

Mit vielen neuen Eindrücken und in der Gewissheit, dass sich ein mehrmaliger Besuch zu den verschiedensten Jahreszeiten lohnt, wurde der Besuch beendet mit dem Hinweis auf den nächsten Atelierbesuch am 6. Juli bei Walter Wanninger in Aunkirchen. – eb

ANZEIGE

Ihre private  
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

(0851) 802 502

Vilshofener Anzeiger

Wir sind für Sie da. [www.pnp.de](http://www.pnp.de)

schmelzen in diesem Pavillon zu einem übergeordneten Ganzen. Die runde Form des Stupa steht für